



ERIC SCHNURRENBERGER
Der Zuger Tennisspieler entschied das Turnier in Emmen für sich. Der Final war eine Familienangelegenheit.
Seite 39

SPORT

JOURNAL

Motorsport: Kurt Weber (68)

Ein «Chrampfer» gibt Vollgas



Der Zuger Kurt Weber posiert in Oberägeri mit seiner Rennmaschine eine seiner unzähligen Trophäen.

BILD STEFAN KAISER

Kurt Weber fährt seit 42 Jahren Töffrennen. Er beweist, dass Erfolg nicht nur eine Frage der Jugend ist.

VON MICHAEL WYSS

Wenn ich mein Helmvisier runterklappe, dann tauche ich in meine eigene Welt ein», schwärmt Kurt Weber. Und das tut der 68-Jährige aus Zug schon lange. Der gelernte Motorradmechaniker und seit 42 Jahren aktive Honda-Händler, fährt schon seit 1962 Rennen. Unzählige Trophäen hat er im Motorsport gewonnen.

Vorbilder hat er in seinem Leben nie gekannt. Doch es gibt Menschen, die ihn inspirierten. Namentlich war das der Engländer Mike Hailwood, der 1981 nach einem unverschuldeten Autounfall mit seiner Tochter verstarb. Der Motorradrennfahrer wurde 12-mal Weltmeister. Bekanntheitsgrad erlangte Hailwood aber auch im Automobilsport, als er 1973 dem Schweizer Formel-1-Pilot Clay Regazzoni in einem Grand-Prix-Rennen in Südafrika aus dem brennenden Auto zog und dem Tessiner so das Leben rettete. Angetan war Kurt Weber auch vom aus Horgen stammenden Motorradrennfahrer Luigi Taveri, heute 80-jährig, der seine Karriere mit drei Weltmeistertiteln krönte. «Das waren Persönlichkeiten, die einen Bekanntheitsgrad hatten, wie in der heutigen Zeit beispielsweise das Motorrad-

rennfahrer-Jungtalent Casey Stoner aus Australien.»

Doch auch der 68-jährige Weber, der in der Stadt Zug die Moto-Weber AG von seinem 1967 verstorbenen Vater Anton (war selbst ein Motorradhändler) übernommen hatte und heute noch führt, feierte viele Erfolge. «Es sind viele Auszeichnungen, die mich an meine Vergangenheit erinnern. An eine Zeit, die ich in keiner Art und Weise missen möchte.» Und es kommen auch heute noch immer wieder neue Erfolge dazu. Er gewann in diesem Jahr beispielsweise in Frankreich die Classic-Racing-Meisterschaft, die während März bis Oktober ausgetragen wurde, auf seiner Honda (500 ccm). «Erfolg

hängt nicht vom Alter ab. Keineswegs. Es ist reine Einstellungssache. Es braucht mentale Stärke, viel Disziplin, ein seriöser Lebenswandel und viel Ehrgeiz. Ich habe es bewiesen, dass man mit 68 Jahren noch vieles erreichen kann, wenn man will.» In der Tat.

«Erfolg ist reine Einstellungssache.»

KURT WEBER

Er fährt in seinen Rennen (ohne Alterslimite) auch der jüngeren Generation um die Ohren. Doch das alles alleine bringt den Ruhm noch lange nicht. Er genießt beim Ausüben seines Hobbys, welches ihn schon durch sein ganzes Le-

ben begleitet, grosse Unterstützung von seiner Frau Veronika. «Wir sind seit 28 Jahren verheiratet und rund um die Uhr zusammen. Ihr verdanke ich vieles. Sie ist eine grosse und unverzichtbare Stütze für mich», zeigte sich Weber stolz auf seine Lebenspartnerin.

«Er ist ein Chrampfer»

Weber blieb in seiner Karriere als Motorradrennfahrer auch vor schlimmeren Verletzungen verschont. Es waren lediglich kleine Blessuren, nichts Tragisches, versichert er. «Ich hatte Glück, aber auch immer den nötigen Respekt gegenüber meiner Maschine mitgebracht. Man muss sie verstehen und richtig führen können.

Das ist das A und O, wenn man mit 250 Stundenkilometern auf der Rennstrecke unterwegs ist.» Weber hat sich im Kreis der Motorradrennfahrer im nationalen, aber auch internationalen Geschäft einen Namen gemacht. Ein Freund, der ihn regelmässig aus Basel besucht, hat ihn folgendermassen beschrieben: «Kurt ist ein leidenschaftlicher Chrampfer, wie wir sie noch aus den früheren Zeiten kennen. Ein toller Mensch, der dank seiner unkomplizierten und lebensfreudigen Art ein weltweites Netzwerk aufgebaut hat und bis nach Japan Kontakte pflegt.»

«Jugendlich» aufblühen

Er ist aber auch immer wieder offen für Neues. Seit einem Jahr spielt er Tenorsaxofon. «Einmal wöchentlich gehe ich in Luzern in den Privatunterricht. Es ist ein faszinierendes Instrument. Der Ton, aber auch der Mechanismus und das Saxofon als Instrument zu verstehen, all das fasziniert mich. Hier kann ich abschalten und auf andere Gedanken kommen.» Auch das ist verständlich, denn im Hause Weber dreht sich seit bald drei Jahrzehnten alles um den Motorradrennsport. Da kann etwas Abwechslung nichts schaden.

Und wer weiss, vielleicht startet der Honda-Händler mit 68 Jahren nun eine Musikkarriere. Das wäre ihm absolut zuzutrauen. Denn er fühlt sich auch in seinem Alter noch in «jugendlicher» Frische und blüht je älter je mehr auf. «Ich fühle mich topfit. Alt werde ich erst sein und mich auch fühlen, wenn ich nicht mehr bereit bin, etwas Neues zu lernen.»



Kurt Weber in Aktion.

BILD PD

Volleyball: 1. Liga

Ungeschlagen in die Pause

clh. Der VBC Steinhausen hat allen Grund zum Feiern: Nach einem klaren Sieg vom Samstag gegen Giubiasco, welches sich auf die Rückrunde hin mit zwei Amerikanerinnen verstärkt hat, stehen die Zugerinnen vor der Weihnachtspause ungeschlagen an der Tabellenspitze.

Nach einem guten Start der Gäste aus dem Tessin und einer ausgeglichenen ersten Satzhälfte vermochten auch die zur Verstärkung eingekauften Amerikanerinnen den Tabellenunterschied nicht mehr aufzuheben. Nach dem Verlust des ersten Satzes (19:25) hatten die Tessinerinnen dem Tabellenführer im zweiten Satz wenig entgegenzuhalten. Viele Eigenfehler und ein solides Angriffsspiel von Steinhausen erschwerten ihnen das Leben auch im zweiten Satz, und sie schafften es auf gerade mal 12 Punkte (12:25). Im dritten Spielabschnitt konnte Steinhausen das Spiel nach Belieben dominieren, von der anderen Feldseite kam wenig Gegenwehr, und auch die beiden Amerikanerinnen, welche zu Spielanfang noch zu einigen guten Spielzügen beitragen konnten, waren verstummt. Steinhausen gewann mit 25:16 zwei weitere Punkte und bleibt so mit vier Punkten Abstand auf Lugano und acht auf Ebikon an der Tabellenspitze. Am 9. Januar 2010 gehen die Saison und der Weg in die Playoffs für Steinhausen weiter.

Eishockey: Nachwuchs

Zuger Elite siegt beim SCB

Mo. Zugs Elite-A-Junioren überraschen weiterhin positiv. Gegen den Tabellenführer Kloten hielten die Zentralschweizer am Freitag lange Zeit mit. Die Mannschaft von Leo Schumacher führte nach zwei Dritteln mit 2:1. Doch mit zwei Doppelschlägen konnten die Zürcher die Punkte noch aus dem Hertistadion entführen. Die Flyers machten dabei zwischen der 41. und der 42. Minute innerhalb von nur gerade 62 Sekunden aus einem 1:2 ein 3:2. Ein weiterer Klotner Doppelschlag besiegelte dann das Schicksal der Zuger.

Besser lief es den Zugern dann am Sonntag in der Bern-Arena. Die Besucher siegten in der Bundesstadt mit 7:2. Die Zuger erwachten nach der Spielhälfte regelrecht. Innerhalb von etwas mehr als 5 Minuten zogen die Zuger auf 5:1 davon. Im letzten Spielabschnitt gelangen den Zugern zwei weitere Tore, ehe Bern zum zweiten Mal jubeln konnte.

Im laufenden Jahr haben die Zuger noch eine Partie zu absolvieren. Sie spielen morgen um 19.45 im Hertistadion gegen den HC Ambri-Piotta. Mit einem Sieg könnten die Zuger einen wichtigen Schritt in Richtung Rang vier machen, der in den Playoffs das Heimrecht garantieren würde.

Nicht mehr zum Einsatz kommen die Novizen-Elite in diesem Jahr. Ihr Start in die Relegationsrunde erfolgt am 2. Januar mit dem Heimspiel gegen Genf-Servette (Spielbeginn 19.45).

Resultate: EV Zug - Kloten Flyers 3:5 (0:0, 2:1, 1:4), SC Bern - EV Zug 2:7 (0:1, 1:4, 1:2).
Tabelle-Zwischenrunde: 1. Kloten 1/34, 2. GCK Lions 2/34, 3. Bern 2/29, 4. Davos 1/27, 5. EV Zug 2/26 (130:98), 6. Lugano 2/26, 7. Ambri-Piotta 1/19.